

Zusätzliche Bedingungen für die Erbringung von Leistungen und Werken für die Bereiche Energie- und Wasser der Stadtwerke Hamm GmbH, der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH und der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH
(in der Fassung vom 01.06.2010)

Inhaltsverzeichnis:

- A. Allgemeines
 - 1. Arbeitsstelle
 - a) Arbeitsraum
 - b) Zugänglichkeit
 - c) Arbeiten auf Flächen außerhalb des öffentlichen Verkehrsraumes
 - 2. Sicherheitsmaßnahmen und Verkehrssicherung
 - 3. Genehmigungen
 - a) Kreuzungen
 - b) Straßensperrungen
 - 4. Koordination
 - 5. Materialien
 - 6. Arbeitsschutz
 - 7. Umweltschutz und Ordnung auf der Baustelle
- B. Besondere zusätzliche Bedingungen für Tiefbauarbeiten
 - 1. Grundlage für alle Arbeiten
 - 2. Versorgungsleitungen
 - 3. Aufbruch-, Verfüll- und Oberflächenarbeiten
 - 4. Wasserhaltung
 - 5. Behandlung mehrerer Baugruben
- C. Besondere zusätzliche Bedingungen für Arbeiten auf dem Gelände des Wasserwerkes in Fröndenberg-Warmen

A. Allgemeines

1. Arbeitsstelle

a) Arbeitsraum

Die Arbeiten erfolgen im öffentlichen Verkehrsraum sowie in privaten Grundstücksflächen. Öffentlicher Verkehrsraum sind Straßen, Wege und Plätze, unabhängig von den Eigentumsverhältnissen, auf denen sich tatsächlich öffentlicher Verkehr abwickelt. Auch Privatflächen können öffentlichen Verkehrsraum darstellen, wenn der Eigentümer einverstanden ist und dieses duldet.

b) Zugänglichkeit

Die für den Verkehr bestimmten Straßen und Wegeflächen, die Grundstückszugänge, die Einrichtungen von Versorgungsbetrieben, Telekommunikations- und Bahnanlagen und Einrichtungen der Feuerwehr, sowie Anpflanzungen, Vermessungspunkte und dergleichen sind freizuhalten.

Der Verkehr darf durch Auf- und Abladen sowie durch Lagern oder andere Maßnahmen des Auftragnehmers (AN) nicht gefährdet werden.

c) Arbeiten auf Flächen außerhalb des öffentlichen Verkehrsraumes

Die zu benutzenden Zufahrtswege sind im Einvernehmen mit dem Auftraggeber (AG) festzulegen. Auf ihre schonende Beanspruchung ist zu achten. Die vorgeschriebenen Höchstbelastungen dürfen nicht ohne Sondergenehmigung überschritten werden.

Bei Leitungslegungen durch unbebautes Gebiet wird dem Auftragnehmer ein Arbeitsstreifen entsprechend der Größe der zu verlegenden Leitung zur Verfügung gestellt. Die in diesem Baustreifen auftretenden unvermeidbaren Flurschäden werden vom Auftraggeber vergütet. Für schuldhaft verursachte Schäden des Baustreifens, an Gebäuden, Leitungen usw. einschl. deren Folgen haftet der Auftragnehmer.

2. Sicherheitsmaßnahmen und Verkehrssicherung

Die Sicherung von Arbeitsstellen gegen Gefahren aus dem Verkehr umfasst die Sicherung der Arbeits- und Verkehrsbereiche in oder neben dem öffentlichen Straßenverkehr oder benutzten Gleisanlagen durch Absperrungen, Sicherungsposten, Warnkleidung, Beleuchtungs- und/oder Signaleinrichtungen.

Alle erforderlichen Sicherungsmaßnahmen sind durch den Auftragnehmer unverzüglich zu treffen. Die Pflicht zur Aufrechterhaltung von Sicherungsmaßnahmen durch den Auftragnehmer endet erst mit der Schlussabnahme durch den Auftraggeber.

Grundlagen für die Arbeiten sind alle geltenden gesetzlichen und verordnungsrechtlichen Vorschriften, besonders die Straßenverkehrsordnung (StVO) und die "Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen" (RSA), die "Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen an Straßen" (ZTV-SA).

Die Verkehrssicherungspflicht obliegt demjenigen, der in oder neben dem öffentlichen Straßenraum oder benutzten Gleisanlagen für die Stadtwerke Hamm GmbH Arbeiten ausführt. Sie betrifft den gesamten Arbeitsstellenbereich.

Die Verkehrssicherungspflicht des AN enthält die Verpflichtung, die Straßen und anderweitig genutzte Flächen in einem Zustand zu erhalten, der Gefahren für Dritte ausschließt und/oder die zur Abwehr von Gefahren nötigen Sicherungsvorkehrungen zu treffen. Zur Verkehrssicherungspflicht gehört auch, die an Baustellen angebrachten Sicherungseinrichtungen zu kontrollieren.

Bei längerer Unterbrechung von Arbeiten sind gemäß Anordnung die Verkehrsbeschränkungen auf das Mindestmaß zurück zu nehmen oder zu begrenzen.

Werden fremde Anlagen, wie Kabel, Rohrleitungen, Abwasserkanäle, Drainagen, Grenzsteine oder trigonometrische Punkte angetroffen oder in Mitleidenschaft gezogen, so sind nach Rücksprache mit dem Auftraggeber die jeweiligen Eigentümer oder Berechtigten durch den Auftragnehmer hiervon sofort zu benachrichtigen und die Mitteilung dem Auftraggeber schriftlich zu bestätigen. Der Auftragnehmer haftet für Schäden an fremden Anlagen nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Im Baustellenbereich sind gut erkennbare Firmenschilder anzubringen, auf denen Name, Anschrift und Telefonnummer des Auftragnehmers lesbar sind.

3. Genehmigungen

a) Kreuzungen

Bei der Ausführung von Erd – und Verlegungsarbeiten im Bereich zusätzlich genehmigungspflichtiger Anlagen wird die grundsätzliche Kreuzungsgenehmigung durch den AG eingeholt.

Die hier geforderten Bedingungen, sowie Vorschriften und Anordnungen der aufsichtsführenden Stelle, der zuständigen Behörde und/oder des Eigentümers sind zu berücksichtigen. Die Arbeiten sind rechtzeitig vom AN beim Eigentümer anzumelden.

b) Straßensperrungen

Der Auftragnehmer hat notwendig werdende Straßensperrungen rechtzeitig bei dem zuständigen Straßenverkehrsamt zu beantragen und alle angeordneten Maßnahmen zur Durchfüh-

rung der Sperrung in eigener Verantwortung zu treffen. Als verantwortliche Bauleitung des Auftraggebers ist in verkehrsrechtlichen Anordnungen die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Südring 1/3, 59065 Hamm aufzuführen. Die Netzleitstellen des Auftraggebers sind außerhalb der üblichen Arbeitszeit unter den Rufnummern 02381 / 2742555 (Strom) oder 2746666 (Gas, Wasser, Fernwärme) ständig erreichbar.

Eine Kopie der beantragten Sperrmaßnahme ist dem Auftraggeber vor Beginn der Arbeiten auszuhändigen. Weiterhin ist ein Exemplar des angeordneten Verkehrszeichenplanes und Abnahmeprotokolles ständig an der Arbeitsstelle bereit zu halten.

4. Koordination

Für Baumaßnahmen, bei denen ein oder mehrere AN tätig werden ist ein Koordinator im Sinne der UVV BGV A1 § 6 und der Baustellenverordnung § 3 zu bestellen.

Vor Beginn der Baumaßnahme erfolgt auf Veranlassung des AG ein Koordinierungsgespräch. Hierbei wird festgelegt, welches Unternehmen den Koordinator stellt.

Der Koordinator ist vor Beginn der Baumaßnahme allen an der Maßnahme beteiligten Unternehmen schriftlich bekannt zu geben.

Der Koordinator übernimmt die Aufgaben gem. § 3 Baustellenverordnung.

5. Materialien

Der Auftragnehmer haftet für die empfangenen Materialien hinsichtlich Diebstahl und Beschädigung bis zur endgültigen Abnahme durch den Baubeauftragten. Materialien, die vom Auftraggeber beigestellt werden, hat der Auftragnehmer rechtzeitig anzufordern und bei Übergabe mit der erforderlichen Sorgfalt auf Mängel zu untersuchen. Dabei festgestellte Mängel hat er dem Auftraggeber unverzüglich zu melden.

Der Auftraggeber wird von der Haftung für abhanden gekommene Materialien des Auftragnehmers freigestellt.

Nach Beendigung der Arbeiten hat der Auftragnehmer übrig bleibende Materialien sofort zurückzugeben. Die Materialrückgabe hat er sich bescheinigen zu lassen. Fehlende Materialien werden dem Auftragnehmer berechnet. Eine Verrechnung der Materialien von einer Baustelle zur anderen ist unzulässig.

Es darf nur vom AG bereitgestelltes Material eingebaut werden, sofern nicht das Leistungsverzeichnis etwas anderes vorsieht.

6. Arbeitsschutz

Vor Beginn von Bauarbeiten hat der AN durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich und welche arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften zu beachten sind.

Ist durch technische und organisatorische Maßnahmen nicht auszuschließen, dass die Beschäftigten des AN Unfall- oder Gesundheitsgefahren ausgesetzt sind, so hat der AN entsprechend geeignete persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung zu stellen. Die Anforderungen zur PSA in den jeweils relevanten Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.

Bei nichtelektrotechnischen Arbeiten in der Nähe elektrischer Anlagen, wie z. B. das Errichten von Bauwerken in der Nähe von Freileitungen und Kabelanlagen sowie Annäherungen bei anderen Arbeiten (Bau-, Montage-, Transport-, Anstrich- und Ausbesserungsarbeiten), bei Gerüstarbeiten, Arbeiten mit Hebezeugen, Baumaschinen, Fördergeräten oder sonstigen Geräten und Bauhilfsmitteln sind die Sicherheitsabstände einzuhalten. Diese Sicherheitsabstände sind auch zwischen elektrischen Leitungen und angeschlagenen Lasten gefordert.

Anordnungen, Durchführungen und Kontrollen der zur jeweiligen Arbeit erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen einschließlich des Bereitstellens von Sicherheitseinrichtungen sind seitens des AN mit dem AG abzustimmen.

Erdverlegte Kabel und Leitungen sind als unter Spannung stehend zu betrachten, wenn vom Betreiber die Spannungsfreiheit nicht ausdrücklich bestätigt wird.

Bei Arbeiten an Gasleitungen sind die Bestimmungen der UVV „Arbeiten an Gasleitungen“ und das DVGW-Regelwerk einzuhalten.

Wände von Baugruben und Gräben sind gem. DIN 4124 „Baugruben und Gräben – Böschungen, Arbeitraumbreiten, Verbau“ abzuböschten oder zu verbauen.

Auf die übrigen einschlägigen Rechtsvorschriften (z. B. OWiG, StGB, GGVSE) und allgemein anerkannten Regeln der Technik (z.B. DIN-Normen, VDE-Bestimmungen, VDI-Richtlinien, DVGW-Regeln, technische Regeln) wird hingewiesen.

7. Umweltschutz und Ordnung auf der Baustelle

Der Auftragnehmer verpflichtet sich zur Einhaltung der bestehenden Umweltvorschriften und zum schonenden Umgang mit Ressourcen. Der Umgang mit Energie, Roh-, Betriebs- und Hilfsstoffen, Wasser und Abfällen hat so umweltverträglich wie möglich zu erfolgen.

Der Schutz vor Verunreinigung von Boden, Wasser und Luft, vor unsachgemäßer Nutzung und Vernichtung, Natur- und Landschaftsschutz, Schutz vor Lärm und Erschütterungen ist vom Auftragnehmer sicherzustellen.

Bäume, Hecken und sonstige Bepflanzungen, die auf Grund anderer Rechtsvorschriften zu erhalten sind, müssen während der Bauausführung geschützt werden. Die einzelnen Satzungen der Kommunen sind zu beachten.

Jeder an der Baumaßnahme beteiligte AN ist verpflichtet, Ordnung und Sauberkeit zu halten. Verunreinigungen von Oberflächenbefestigungen sind zu vermeiden und ansonsten spätestens nach Beendigung der Baumaßnahme restlos zu beseitigen.

Baustellen sind so einzurichten, dass nicht verwendete Baustoffe, Abbruchmaterial, Bodenaushub und Baustellenabfälle getrennt erfasst und der Wiederverwendung, der Verwertung oder sonstigen Entsorgung als Abfall zugeführt werden können.

Notwendige Reinigungs-, Aufräum- und Entsorgungsarbeiten, die nach Beendigung der Baumaßnahme durch den AG oder Dritte durchgeführt werden müssen, werden dem AN in Rechnung gestellt. Die Entsorgung von Reststoffen, Abfällen usw. – entsprechend den gesetzlichen Vorschriften – ist durch den AN zu erbringen. Die Einrichtungen der Stadtwerke Hamm GmbH stehen hierfür nicht zur Verfügung.

Auf Verlangen hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber einen Nachweis über den rechtmäßigen Verbleib vorzulegen.

B. Besondere zusätzliche Bedingungen für Tiefbauarbeiten

1. Grundlagen für alle Arbeiten

Tiefbauarbeiten sind nach den entsprechenden Normen und den Regeln der Technik durchzuführen.

2. Versorgungsleitungen

Vor Beginn von Tiefbauarbeiten hat sich der AN sowie weitere Nachunternehmer über Art, Anzahl und Lage von Versorgungsleitungen und –anlagen zu erkundigen; die entsprechenden Pläne sind während der Durchführung der Arbeiten auf der Baustelle vorzuhalten. Weiterhin ist das Merkblatt für Bauarbeiten im Bereich von Versorgungsleitungen und

-anlagen der Stadtwerke Hamm GmbH in der jeweils neuesten Fassung zu berücksichtigen und ebenfalls an der Baustelle vorzuhalten. Werden in der laufenden Baumaßnahme anderweitige Versorgungsleitungen oder –anlagen angetroffen, so ist das weitere Vorgehen mit dem Netzbetreiber zu koordinieren.

Die Festlegung der Leitungstrassen erfolgt durch den AG. Grenzsteine oder andere Vermessungspunkte sind vom AN zu sichern und zu erhalten.

3. Aufbruch-, Verfüll- und Oberflächenarbeiten

Die Aufbruch- und Wiederherstellungsbreiten werden vor Beginn der Arbeiten durch den AG festgelegt. Grundlage hierfür sind die ZTVA und die zusätzlichen Bedingungen der Straßenbaulastträger.

4. Wasserhaltung

Der AN hat die Baugruben gegen Oberflächen- und Sickerwasser zu sichern, sowie alle notwendigen Maßnahmen zu deren Abhaltung oder Beseitigung zu seinen Lasten vorzunehmen. Für Senkungen, Rohrbrüche oder andere Schäden als Folge unsachgemäßer Wasserhaltung haftet der AN.

5. Behandlung mehrerer Baugruben

Auch mehrere Einzelbaugruben oder Arbeitsstellen innerhalb eines Straßenzuges bzw. an einer durchlaufenden Versorgungsleitung werden als eine geschlossene Baumaßnahme betrachtet.

Die Tiefbauarbeiten im Hausanschlussbereich (Abbindungen, Umbindungen, Neuverlegungen) werden zu den Angebotspreisen abgerechnet. Sofern Anbindungsarbeiten an ein vorhandenes Versorgungsnetz (z. B. Bauarbeiten außerhalb des direkten Erschließungsgebietes) erforderlich sind, werden diese Leistungen zu den Angebotspreisen abgerechnet.

C. Besondere zusätzliche Bedingungen für Arbeiten auf dem Gelände des Wasserwerkes Hamm in Fröndenberg-Warmen

1. Die Baustelle liegt im Wassergewinnungsgelände (Wasserschutzzone 1). Dieses Gelände und somit auch die Baustelle unterliegen den Bestimmungen der Wasserschutzbereichsverordnung Warmen.
2. Es dürfen nur Befugte das Wasserwerksgelände betreten. Für das Baustellenpersonal ist eine Einweisung auf der Baustelle zu Beginn der Maßnahme und wiederkehrend unabdingbar.
3. Die Hydrauliksysteme der Baumaschinen und Geräte dürfen nur mit biologisch abbaubaren Ölen gefüllt sein. Ein schriftlicher Nachweis über die Umstellung ist dem Auftraggeber vor Baubeginn vorzulegen.
4. Der Auftragnehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass bei der Handhabung von wassergefährdenden Stoffen diese weder in den Boden, das Grundwasser bzw. in ein Oberflächengewässer gelangen können.
5. Die im Rahmen der Bautätigkeiten durch den Auftragnehmer oder seine Beauftragten benötigten wassergefährdenden Flüssigkeiten, insbesondere Mineralöle und Mineralölprodukte, dürfen nur innerhalb der bereits genehmigten Lageranlagen des Wasserwerksbetreibers gelagert werden. Sofern diese Kapazitäten nicht ausreichen, ist die Lagerung mit dem Auftraggeber vorher abzustimmen. Dabei ist besonders zu beachten, dass wassergefährdende Flüssigkeiten nur in flüssigkeitsdichten und materialbeständigen Auffangwannen bzw. –räumen gelagert werden dürfen, deren Auffangvolumen mindestens dem jeweiligen maximalen Tankinhalt entspricht.

6. Alle Fahrzeuge, Baumaschinen und Geräte sind vor ihrem Einsatz auf Undichtigkeiten zu überprüfen. Auftretende Undichtigkeiten und andere Vorfälle sind vom Auftragnehmer zu dokumentieren und dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen.
7. Der Auftragnehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass die eingesetzten Fahrzeuge, Maschinen und Geräte keine Öle, Fette oder sonstige wassergefährdende Stoffe verlieren. Stationäre Maschinen müssen sämtlich mit Abdeckungen und durch Unterstellen entsprechender, flüssigkeitsdichter und beständiger Wannen gesichert sein.
8. Das Betanken von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten ist ausschließlich auf den zugewiesenen flüssigkeitsundurchlässigen Flächen und dafür genehmigten Anlagen zulässig, bei denen das anfallende Oberflächenwasser gesammelt und ordnungsgemäß abgeleitet wird. Davon ausgenommen sind lediglich stationäre Maschinen oder Geräte, die durch Tankwagen unter Beobachtung aller notwendigen Sicherheitsvorkehrungen zu betanken sind.
9. Das Auslaufen wassergefährdender Stoffe, z.B. Mineralöle, Schmierstoffe etc. ist unverzüglich dem Auftraggeber zu melden.
10. Pumpen dürfen ausschließlich elektrisch betrieben werden.
11. Während der Nachtzeit und an arbeitsfreien Tagen sind die fahrbaren Baumaschinen auf zugewiesenen befestigten Flächen abzustellen.
12. Das Waschen von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten innerhalb der Wasserschutz-zonen I und II ist untersagt.
13. Des Weiteren sind folgende Punkte vom Auftragnehmer durchzuführen:
 - Ölbindemittel ist während der gesamten Bauzeit in ausreichender Menge vorzuhalten.
 - Sanitäre Anlagen sind so aufzustellen, dass anfallendes Abwasser und Fäkalien über geschlossene Leitungen der Ortskanalisation zugeleitet werden. Andernfalls sind die anfallenden Stoffe in flüssigkeitsdichten Behältern aufzufangen, regelmäßig bei Bedarf abzufahren und schadlos zu beseitigen.
 - Die Errichtung von Aufenthaltsunterkünften (z.B. Wohncontainer), Baustofflagern, Tank-einrichtungen sowie die Wartung von Fahrzeugen und Geräten außerhalb der vom Auf-traggeber zugewiesenen Flächen ist untersagt.
 - Bei Hochwassergefahr sind alle Behälter mit wassergefährdenden Stoffen aus der Wasserschutzzone I und II zu entfernen.
Bei Hochwassergefahr sind alle abschwemmbareren Gegenstände aus dem Über-schwemmungsgebiet der Ruhr ordnungsgemäß zu entsorgen.
 - Die „Hausordnung für Mitarbeiter von Fremdfirmen auf dem Betriebsgelände Wasserwerk Hamm in Fröndenberg-Warmen“ ist zu beachten.